

Kunst am Wegesrand

Kunst Der 3 000-Seelen-Ort Hattenhofen bleibt noch bis Ende August Anziehungspunkt für Kunstinteressierte. 20 Skulpturen lokaler Künstler sind dort auf einem Rundweg zu sehen.

Es ist ein Wunder, dass ihm nicht schwindlig wird. Seit über vier Wochen steht der „Wanderer Rudi“ am Kreisverkehr in Hattenhofen und beobachtet Autos, Lkw, Motorräder und Menschen. Darunter gibt es welche, die sich vor ihm verbeugen, um ein kleines Metallschildchen lesen zu können, denn sie wollen wissen, wer diese Holzskulptur mit grünem Rucksack, weißem Thermikhütchen und dunkler Sonnenbrille geschaffen hat. „Wanderer Rudi mit Familie“ steht auf dem Schild, und „Richard Umstadt“. Die Skulptur des Bissingener Künstlers am Kreisel markiert den Einstieg zum Hattenhofener Kunstwandweg. Die anderen „Familienmitglieder“ stehen ziemlich an dessen Ende, flankieren eine Bank vor dem Greinerhof.

Sowohl Rudi mit Frau, Sohn und Hund als auch rund zwanzig weitere Skulpturen werden am Rundweg noch bis Ende August zu sehen sein, teilt der Hattenhofener Künstler Christian Siller mit. „Das begrüßen viele kunstinteressierte Besucher“, weiß der Initiator, Organisator und leidenschaftliche Moderator des Skulpturenwandwegs aus Gesprächen mit Besuchern aus nah und fern. „Manche finden den Weg so ansprechend, dass sie ihn immer wieder begehen. Vor allem die auswärtigen Besucher sind überrascht und begeistert von den abgelegenen, beruhigten, naturnahen schönen Bereichen in Hattenhofen.“ Deshalb



Viele Kunstinteressierte pilgern zurzeit nach Hattenhofen.

Fotos: Jean-Luc Jacques



GEISTLICHES WORT

Ferienhalbzeit

Die halbe Zeit der Sommerferien ist schon überschritten. Viele haben ihren Urlaub schon hinter sich, anderen steht er noch bevor. Doch die zweite Halbzeit ist schon angepöfien.

Doch bedenke: Immer, wenn die zweite Halbzeit begonnen hat, kommt schon langsam das Ende in Sicht. Die Ferien, die Schule, das Studium, die Arbeit führen es uns spürbar vor Augen. Sei nicht traurig oder gar verdrossen, nein, nutze die Chance der zweiten Halbzeit! Wenn du meinst, deine Kraft oder dein innovativer Schwung, der Zauber des Anfangs sei schon fast aufgezehrt, dann freue dich auf das absehbare Ende.

Aber auch wenn du meinst, es muss noch einmal Energie investiert werden, um zu einem guten Ende zu kommen, dann freue dich über die Chance, die du immer noch hast, zu verändern und zu gestalten. Denn jede Zeit hat ihren besonderen Charme: die Anfangszeit mit ihrer Frische und ihrem Zauber und die Endzeit mit ihrer Reife und ihrer Abgeklärtheit. „Bei allem, was du tust, schau auf das Ende...“ (Sir 7,36). Denn jedes Ende, das unausweichlich kommt, trägt schon den Samen eines neuen, vielleicht noch unbekanntes Anfangs in sich.

Lebe im Heute und im Jetzt! Schau zurück auf den Anfang in der ersten Halbzeit in Zufriedenheit und Dankbarkeit für das, was gelungen und gut war. Schau zurück auf den Anfang in der ersten Halbzeit, mit Erleichterung für das, was misslungen und schlecht war, denn du hast es hinter dich gebracht und überwunden. „War dein Anfang auch gering, dein Ende wird gewaltig sein!“ (Ijob 8,7).

Lebe im Heute und im Jetzt! Schau voraus auf das Ende in der zweiten Halbzeit mit gespannter Neugier und Mut, was noch alles werden kann und wird. Und sei gewiss, wunderbare göttliche Mächte begleiten dich.

Und dein ganzes Leben: Erste Halbzeit? Oder zweite Halbzeit? Wer weiß!

Jedenfalls wünsche ich Ihnen eine wohlthuende zweite Halbzeit der Sommerferien. Seien Sie behütet!

Peter Martin
Pfarrer von St. Franziskus, Weilheim

Kurz notiert

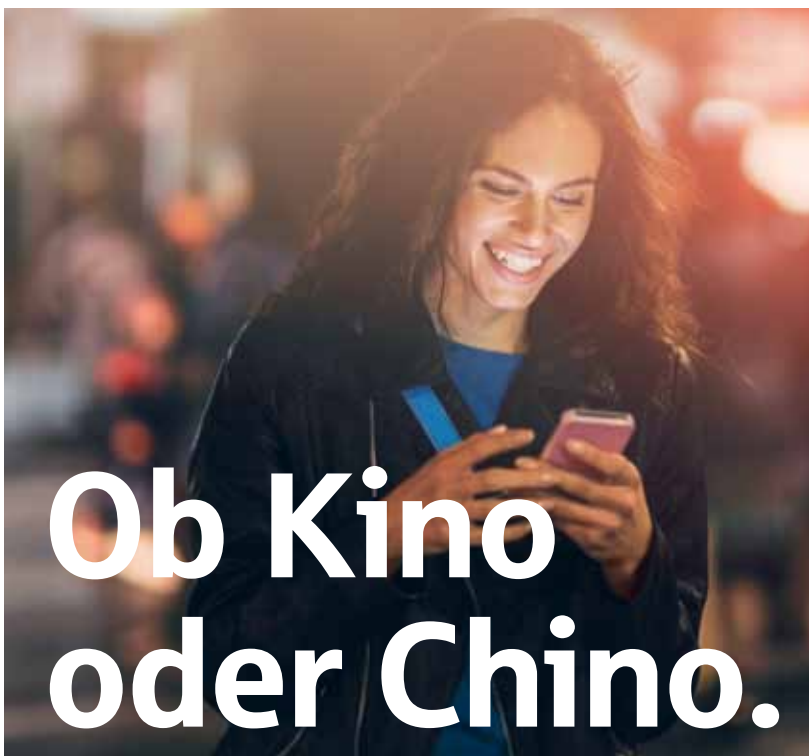
Schulanfang in Schlierbach

Schlierbach. Für die Schüler der Klassen 2 bis 4 beginnt der Unterricht an der Grundschule Schlierbach am Montag, 10. September, um 8.35 Uhr. Der Unterricht endet um 12.15 Uhr. In der Ganztagschule besteht die Möglichkeit der Betreuung bis 15.35 Uhr. Am Donnerstag, 13. September, findet um 8.45 Uhr ein ökumenischer Schulgottesdienst in der evangelischen Kirche mit den Schulanfängern statt. Daran schließt sich um 9.45 Uhr die Schulaufnahmefeier in der Dorfwiesenhalle an. **pm**

will Siller an der Gemeindehalle den Weg auf einer großen Tafel in Bildern beschreiben.

Der Kunstwandweg führt zunächst vom Kreisverkehr am Graubach entlang, dann durch den Ort an Kirche, Rathaus und Sillerhalle vorbei durch ein Wohngebiet und schließlich hinaus auf den „Panoramaweg“ in Richtung Berg- und Greinerhof. Hier verbinden sich Kunst und Natur. Von hier aus können die Wanderer inmitten von Streuobstwiesen das pittoreske Alpanorama von der Teck bis zum Wasserberg genießen.

Wer am Wochenende kommt, kann noch das Stück originale Berliner Mauer (wir berichteten) vor der Sillerhalle in Augenschein nehmen, auf das ein Künstler einen Indianer als Freiheitssymbol gemalt hat. Wird das Mauerteil Hattenhofen verlassen, so will Christian Siller es durch ein neues Kunstobjekt des weißen Indianers Droos, der lange Zeit mit Ureinwohnern Südamerikas zusammenlebte, ersetzen. Auch die Holzskulpturen des Kunstpädagogen Rudolf Mrzcek vom Michaelshof/Ziegelhütte sind noch zu sehen. Bereits nach Bissingen „heimgefahren“ ist der „Motorradfahrer“ von Ernst Pangerl, und auch dessen Bläsergruppe steht nicht mehr vor dem Brunnen in dem 3000-Seelen-Ort und spielt „Angela“ ein Ständchen. Dennoch kann, wer etwas Zeit mitbringt, noch genügend Interessantes entdecken. **rum**



Ob Kino oder Chino.



paydirekt

www.ksk-es.de • 0711 398-5000

Sicher online zahlen ist einfach – mit paydirekt, einer kostenlosen Funktion Ihres Girokontos.



Sicher shoppen und sparen! Mit nur einem Klick sichern Sie sich jetzt Rabatte bei vielen Markenhändlern! Gleich die aktuellen Angebote entdecken auf www.sparkasse.de/paydirekt

 Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen